über diesen Gegenstand lediglich allerhöchsten Orts überlasse, und daß diese Entschließung eine angemessene, zweckmäßige und den Verhältnissen entsprechende sein wird, dafür bürgt uns die Person, von der sie ausgehen wird.

Referent Abg. Todt: Ich habe darauf gar Nichts zu bemerken; allein da wir jetzt auf die Abstimmung übergehen, so will ich nur noch den Antrag stellen, daß mit Namensaufruf über diese Frage abgestimmt werde. Der Grund dazu liegt nicht allein in der Wichtigkeit der Sache, sondern auch darin, daß bei der Stimmenzählung vielleicht nicht recht mehr gesehen werden könnte, wer für oder gegen uns gestimmt hat, da bereits eine große Dunkelheit bei uns eingetreten ist.

Präsident D. Haase: Will die Kammer durch Namensaufruf abstimmen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Ich muß mich noch an den Abg. v. Thielau wenden und ihn um eine nähere Erklärung ersuchen, indem derselbe früherhin, wenn ich nicht irre, äußerte, es möge die Frage über seinen Antrag getheilt werden.

Abg. v. Thielau: Da die hohe Staatsregierung selbst einen Antrag gestellt hat, obschon dieser nicht ganz mit dem meinigen übereinstimmt, und sie sich mit meinem Antrage nicht einverstanden erklärt, so nehme ich ihn zurück.

Präsident D. Haase: Ist die Kammer damit einverstanden, daß auf diesen Antrag nun weiter keine Frage gestellt werde? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Es ist der Wunsch geäußert worden, die Frage, welche auf das Deputationsgutachten gestellt wird, zu theilen und zunächst die Frage darauf zu stellen, ob man dem allerhöchsten Decrete unter 1 beitrete; die zweite Frage würde die sein, ob man den Beschluß der ersten Kammer, sowie jeden Vorbehalt eines vermeintlichen Rechtes der ersten Kammer ablehnt. Sollte das Deputationsgutachten nicht angenommen werden, so wird alsdann auf den Vorschlag, der von dem königlichen Herrn Commissar gestellt worden ist, die Frage gerichtet werden. Die Frage ist also zunächst die: Tritt die Kammer, dem Vorschlage der Deputation gemäß, dem allerhöchsten Decrete unter 1 bei?

Es antworten mit

Ja:

Vicepräsident Eisenstuck,
Secretair D. Schröder,
Secretair Rothe,
die Abgg. Speck,
Tzschucke,
Vogel,
Klien,
Eckhardt,
Baumgarten,
Frenzel,
Gehe,
Clauß,
Neydel,
Sörnitz,
Thümer,
Oehme,
Kasten,
Müller (aus Taura),
Wend,
Wehle,
Simon,
v. Gablenz,
Oehmichen,
Ludwig,
Müller (aus Chemnitz),
Rahlenbeck,
Meisel,
Hensel,
Schwabe,
Löser,
Georgi (aus Zschorlau),
Erchenbrecher,
Kokul,
Todt,
Zische,
v. Sahr,
Graf v. Ronnow,
Zimmermann,
Scholze,
Breitfeld,
Haden,
Hauswald,
Kleeberg,
Siegert,
Häntzschel,
Miehle,
Georgi (aus Mylau),
Wieland und
Präsident D. Haase.

Mit

Nein:

die Abgg. v. Schönfels,
a. d. Winkel,
Brockhaus,
v. Beschwitz,
v. Zezschwitz,
D. Platzmann,
Sachße,
Römer,
D. Geißler,
Püschel,
v. d. Heydte,
v. d. Planitz,
v. d. Beek,
Jani,
v. Thielau,
Stockmann.

Dieses Resultat der Abstimmung wird den jetzt wieder anwesenden Staatsministern vom Präsidenten bekannt gemacht.

Präsident D. Haase: Auf den zweiten Theil des Deputationsgutachtens werde ich gewöhnlichermaßen die Frage stellen: Will die Kammer fernerweit, dem Deputationsgutachten gemäß, den Beschluß der ersten Kammer, wie es bereits geschehen ist, sowie jeden Vorbehalt eines vermeintlichen Rechts derselben hierunter, ablehnen? — Wird gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Präsident D. Haase: Hierdurch würde sich nun der Vorschlag der Herren Regierungscommissarien bei diesem Punkte erledigt haben. — Meine Herren, die Zeit ist zu weit vorgerückt, um die Sitzung heute zu verlängern. Ich ersuche Sie daher, sich morgen früh 9 Uhr wieder hier einzufinden, wo wir in der Berathung dieses Berichts fortfahren und alsdann zu einer geheimen Sitzung übergehen werden. Die Gegenstände der letztern sind die Eisenbahnangelegenheiten und die Zollverhältnisse.

Schluß der Sitzung Abends 8 Uhr.

Druck und Papier von B. G. Teubner in Dresden. — Mit der Redaction beauftragt: D. Gretschel.

SLUB
Wir führen Wissen.